

Die Beine der Mißgeburt – Unter den von Hunger und von Weiher in SpTu 1-4 veröffentlichten Tontafeln, die bei den deutschen Ausgrabungen in Uruk im Planquadrat Ue XVIII 1 zutage kamen, befinden sich auch einige Textvertreter der Omenserie *Šumma izbu*.¹ Zwei dieser Izbu-Fragmente, SpTu 1, 70 und SpTu 3, 93,² erweisen sich, wie bereits von den Bearbeitern erkannt, als Manuskripte der 14. Tafel der von Leichty in TCS 4 edierten kanonischen Serie.³ Bislang ist m. W. übersehen worden, daß die beiden Stücke, deren Vs. vollständig weggebrochen ist, physisch joinen dürften. Da sich darüber hinaus die eine oder andere verbesserte Lesung erzielen läßt, lohnt es wohl der Mühe, denjenigen Teil der Uruk-Tafel, der Leichtys Text ergänzt und kleinere Unstimmigkeiten seiner Edition offenlegt, hier in Umschrift zu bieten.

Leichty standen für seine Bearbeitung von Tf. 14 (TCS 4, p. 152-158) vier Textvertreter zur Verfügung, die alle aus Ninive stammen : A : K 53+, mit dem offenbar indirekt joinenden Zusatzstück K 12861 (Leichty, p. 158, im folgenden mit dem Sigel a bedacht, die genaue Position läßt sich nunmehr etablieren) ; B : 83-3-23, 138 ; C : K 3595+ (Exzerpttafel) ; D : 82-3-23, 84. A bietet auf der Vs. den Beginn des Textes (Leichtys Z. 1-55) und auf der Rs. dessen Schluß (Leichtys Z. 64'-83'). Die Vs. von B enthält die Zeilen 41-50. Die Textreste der Rs. von B wurden von Leichty als Z. 56'-63' in den Haupttext eingearbeitet ; diese Einordnung ist jedoch willkürlich, da es keinen zwingenden Grund für die Annahme gibt, daß die nach BAD *iz-bu* gir jeweils abgebrochenen Zeilen den ersten erhaltenen Zeilen der Rs. von A unmittelbar voranstehen. Das durch D repräsentierte Textstück gehört in die Lücke zwischen Leichtys Z. 55 und der Stelle, an welcher der Uruk-Text einsetzt ;⁴ die genaue Einordnung ist noch unklar, wie teilweise auch im Falle der auf der Rs. von C erhaltenen Zeilen, die nunmehr dank eines neuen Joins in etwas vollständigerer Form vorliegen.⁵ Der aus SpTu 1, 70 und SpTu 3, 93 zusammengesetzte Textvertreter aus Uruk (Sigel : U), der wohl trotz einiger abweichender Formulierungen derselben Tradition zugehören dürfte wie die Ninive-Texte, enthält ca. zwei Dutzend bislang nur in a oder überhaupt nicht bezeugter Omina, ehe er von Z. 24' an die Rs. von A dupliziert. Z. 1'-31' nachfolgend in Umschrift ; die Parallelstellen aus

A und a sind in Zeilensynopse beigegeben :⁶

- U 1' [x x x x]-ma[?] [. . .]
- U 2' [x x x x] x su ħa [. . .]
- U 3' [x x ki[?]]-ma[?] na-r[u-u]q^{*?}-[q^{*?}?] x su ħa x [. . .]
- U 4' [šumma iz-b]u ki-ma na-ru-[uq^{*?}]-qí x su ħa x (x) ma[?] [. . .]
- U 5' [šumma izbu ki]-[ma¹ na-ru-qí x(gìr^{*?} Kop. : límmu)-meš nu tuku[?]
[(x x x)] x x x [. . .]
- U 6' [šumma] [iz¹-[bu šēpšu] šá 15 kàš-ša-at erim nun [. . .]
- U 7' BAD iz-bu gîr-[šú šá] [2¹, 30 kàš-ša-at erim kúr [. . .]
- U 8' X BAD iz-bu gîr-meš-sú [igi^{*}]-meš^{*} kàš-ša x x [. . .]
- U 9' BAD iz-bu gîr-meš-šú e[gir^{*}]-meš kàš-ša egir x(é^{*?}) [lú^{*?}...]
- U10' BAD iz-bu gîr-me-šú límmu-[ba^{*1} kàš-ša kúr lú [...]
- U11' BAD iz-bu gîr-šú šá 15 ku-ri-a-at¹⁶kúr(Text : KUR) nun ina
ki-si-it-ti-šú x [. . .]
- a 1' BAD iz-bu gîr-šú šá 15 lúgud-da kúr x [. . .]
- U12' BAD iz-bu gîr-šú šá 2, 30 ku-ri-a-[a]t nun¹⁶kúr ina ki-si-it-ti-šú
x [...]
- a 2' BAD iz-bu gîr-šú šá 2, 30 lúgud-da nun ana kur[?] kúr[?] x [. . .]
- U13' BAD iz-bu gîr-<meš^{*}>-šú igi-meš lúgud-da-meš [(x)] ni-šú šu¹¹-šú
ki(itti)
dingir*(Kop. : BAR) ul ma-ħir [. . .]
- U14' x x x x (x) kal [(x x x)] nun in-[. . .]
- a 3' BAD iz-bu gîr^{II}-šú igi-meš lúgud-meš [. . .]
- a 4' ana g¹⁸tukul šub-tim sag-kal-mu kúr lú-meš [. . .]
- U15' BAD iz-bu gîr-meš-šú egir-meš lúgud-[da¹-meš bala lugal [. . .]
- a 5' BAD iz-bu gîr^{II}-šú egir-meš lúgud-meš [. . .]
- U16' BAD iz-bu gîr-meš-šú NI GIŠ TA IGI x [I]úgud-da-meš bala
lugal [. . .]
- a 6' [BAD i]z-bu gîr^{II}-šú límmu-ba lúgud-meš [. . .]
- U17' BAD [iz¹-[bu¹] [gîr¹-šú šá 15 gíd-da-ma ina ki[n-š]i-šú ki i-kab-ba-as
x [. . .]
- a 7' [BAD iz-bu gîr]-[šú¹ šá 15 gíd-ma ina kin-ši-šú ki x [. . .]
- U18' BAD iz-bu [gîr^{*}-šú¹] šá 2, 30 gíd-da-ma ina kin-[š¹]-[šú¹] ki i-kab-ba-as
x [. . .]

- a 8' [BAD *iz-bu* gîr-šú šá 2, 30] ᵀgíd¹-*ma* kimin [. . .]
- U19' X BAD *iz-bu* gîr-ᵀmeš¹-[šú i]gi-meš gíd-da-*ma* ki[min*?] gištukul
lugal x [. . .]
- a 9' [BAD *iz-bu* gîr^{II}-šú igi-meš gíd-meš]-*ma* k[imin² . . .]
- U20' BAD *iz-bu* gîr-meš-ᵀšú¹ [arkātu* arkāma* kimin*] egir
é l[ú*? . . .]
- U21' BAD *iz-bu* gîr-[m]eš-šú lí[mmu*-ba* arkāma* kimin* . . .]
- U22' BAD *iz-bu* gîr-šú igi-*tum* [ša* imitti*(?) . . .]
- U23' BAD *iz-bu* gîr-šú igi-*tum* šá [šumēli*(?) . . .]
- U24' BAD *iz-bu* gîr-meš-šú igi-*tum* x(NI²) [. . .]
- A 1' BAD [. . .] (Leichty, Z. 64')
- U25' BAD *iz-bu* gîr-šú [eg]ir-*tum* šá [imitti*(?) . . .]
- A 2' BAD *iz-bu* [. . .] (Leichty, Z. 65')
- U26' BAD *iz-bu* gîr-šú [e]gir-*tum* šá ᵀ2¹, 3[0*? . . .]
- A 3' BAD *iz-bu* gîr^{II}?(so Kop., korrekt?)-[. . .] (Leichty, Z. 66')
- U27' BAD *iz-bu* gîr-meš-[šú eg]ir-*tum* suḫuš [. . .]
- A 4' BAD *iz-bu* gîr^{II}-šú [. . .] (Leichty, Z. 67')
- U28' BAD *iz-bu* gîr-meš-[šú límmu]-ba x [. . .]
- A 5' BAD *iz-bu* gîr^{II}-šú lím[mu-ba . . .] (Leichty, Z. 68')
- U29' X BAD *iz-bu* gîr-meš-šú [límmu]-ba [0?] ᵀana¹ ᵀšà²¹-šú² x [
- A 6' BAD *iz-bu* gîr^{II}-šú límmu-[ba . . .] (Leichty, Z. 69')
- U30' BAD *iz-bu* gîr-ᵀšú¹ šá ᵀ15¹ ᵀana¹ ᵀki¹-ᵀdi¹ *pa-as-lat* t[ūr*-bi *issappab*(?)]
- A 7' BAD *iz-bu* gîr-šú šá 15 *ana ki-di pa-as-lat*? tūr-bi b[ir²-*ab*]
(Leichty, Z. 70')
- U31' BAD *iz-bu* ᵀgîr¹-ᵀšú¹ šá 2, 30 *ana ki-di pa-ᵀas¹-lat* tūr-b[*i irappiš*]
- A 8' BAD *iz-bu* gîr-šú šá 2, 30 *ana ki-di pa-as-lat* tūr-bi dagal-[iš]
(Leichty, Z. 71')

Für den Rest des Textes s. die Editionen.

Anmerkungen (Zeilenangaben nach U) : 3'-5' : Vgl. den Principal Commentary (TCS 4, p. 211-229), Z. 411 : *na-ru-uq-qu* : *ka-li-[tú]*. In Z. 4' am Schluß etwa : gíd-ᵀda¹-*ma*?? 6' : Vgl. Commentary O (TCS 4, p. 232f.), Z. 22 : g]az : *ḫe-pu-ú* : *šá-niš ga-aš-ša-at*. 8' : Am Beginn der Zeile steht – ebenso wie in U 19', 29' und 37' – links ein Zählwinkelhaken. Die Zählung bezieht sich (wie auch sonst) nicht auf die Anzahl der Zeilen, sondern die der « Einträge », also der Omina. Der von

mir vorgeschlagene Join gründet sich u. a. darauf, daß die Zahl der Omina zwischen U 8' (SpTu 3, 93, Z. 8') und U 19' (SpTu 1, 70, Z. 2') genau zehn beträgt. 9' : Man beachte den etymologisch fundierten Bezug zwischen Protase und Apodose, der sich, noch stärker pointiert, auch in U 20' findet (vgl. weiter Leichtys Z. 73' sowie C, Rs. 11 : Protase : *kīma šēp šaḥî* – Apodose : *šaḥluqtu ... saḥmaštu*). 11' : Vgl. Princ. Comm., Z. 412 : *ki-si-it-[tú]* : *ze-ru*. 13' : Für den Ausdruck *nīš qāti maḥāru* (von Göttern) s. CAD N/2, p. 295b. 14' : Evtl. entsprechend der Fassung von a zu lesen (beachte das in beiden Textvertretern bezeugte KAL) ; Spuren jedoch sehr unspezifisch. 17' : Vgl. Comm. O, Z. 26 : [...] : \dot{A}° [x R]I ki *i-kab-ba-as*. 29' : Zeilenende vielleicht : $\lceil ana \rceil \lceil šà?l-šú? \lceil pa?l- [as-la \dots]$; hierauf könnte sich Comm. O, Z. 27 beziehen : [...] x *pa-[as-la]* : *a-na qer-bé-nu*, s. CAD Q, p. 210b.

Der hier betrachtete Textabschnitt enthält ab U 6' Omina, die sich aus der Beschaffenheit der Beine einer Mißgeburt ergeben. Nach welcher Logik sich – auf der horizontalen Ebene – die Apodosen auf die ominösen Befunde beziehen, läßt sich aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes der Textvertreter kaum ermitteln (s. jedoch die Anm. zu U 9').⁷ Leichter zu ersehen sind die Prinzipien der vertikalen Organisation der Protasen : Bestimmte Abnormitäten werden anhand der jeweils betroffenen Beine abgehandelt. Dabei lassen sich zwei besonders auffällige Gruppen von Textabschnitten herausarbeiten. Die eine, fünf Einträge umfassend, legt dar, welche Konsequenzen es hat, wenn eine krankhafte Fehlbildung am rechten oder am linken (vorderen?) Bein, an beiden Vorderbeinen, beiden Hinterbeinen oder an allen vier Beinen auftritt (U 6'-10', 11'-16', 17'-21', ebenso Leichtys Z. 50-54, 70'-74', 75'-79' und Ex. D, Z. 11'-15'). Die andere Gruppe mit sieben Einträgen betrachtet nacheinander das rechte und das linke Vorderbein, beide Vorderbeine, das rechte und das linke Hinterbein, beide Hinterbeine und schließlich alle vier Beine (U 22'-28', ebenso Leichtys Z. 41-47 und Ex. D, Z. 1'-7'). Zwischen Abschnitten, die den genannten beiden Gruppen zuzuordnen sind, können Omina stehen, die sich dieser Systematik entziehen (z. B. U 29'). Die Behandlung der Beine von Mißgeburten wird in *Šumma izbu*, Tf. 15 (TCS 4, p. 158f.) fortgesetzt ; vom Text dieser Tafel ist allerdings nur wenig erhalten.

1. Abgesehen von den beiden hier besprochenen Fragmenten handelt es sich um SpTu 1, 69 (Tf. 10), 71 (Tf. 21), 74¹ (Tf. 19, s. die Neubearbeitung durch

Moren, AfO 27, p. 53-70), SpTu 3, 90 (Tf. 1), 91 (Tf. 5), 92 (Tf. 6), 94 (Tf. 22) und SpTu 4, 142 (Tf. 7). *Izbu*-Kommentare sind SpTu 1, 72 (nichtkanonische Omina), SpTu 2, 37, 38 und SpTu 4, 143.

2. Genaue Fundorte : Ue XVIII 1, Schnittgraben, südl. Hälfte und Ue XVIII 1, Schicht II, Wohnhaus nördlich neben Schicht I, s. UVB 26/27, p. 83, UVB 29/30, p. 98. Die Fundsituation legt nahe, daß es sich um eine Tafel aus der Šangî-Ninurta-Bibliothek handelt (Hinweise zur Fundlage verdanke ich C. Velde, der im übrigen unabhängig vom Verfasser ebenfalls die Möglichkeit eines Textzusammenschlusses erwogen hat).

3. Der Kolophon weist SpTu 1, 70 + 3, 93 nicht als 14., sondern als 15. Tafel von *Šumma izbu* aus. Entweder liegt ein Fehler vor oder eine von der Haupttradition abweichende Tafelzählung.

4. D in Umschrift : ¹[*šumma izbu* gîr]-f^{šú}1 f^{igi}*1-[*tum ša imitti* . . .] ²[*šumma izbu* gîr]-f^{šú} igi-*tum* f^{šá}*1 [šumēli . . .] ³[*šumma izbu*] gîr-meš-šú igi-meš *ku*[-. . .] ⁴[*šumma izbu*] gîr-šú egir-*tum šá* 15 [. . .] ⁵[*šumma izbu*] gîr-šú egir-*tum šá* 2, 30 [. . .] ⁶[*šumma izbu*] gîr^{ll}-šú egir-meš KU x [. . .] ⁷[*šumma izbu*] gîr^{ll}-šú límmu-ba kimin [. . .] ⁸[*šumma izbu* k]i-in-ši 15-šú *ka-bi-is* [. . .] ⁹[*šumma izbu* k]i-in-ši 2, 30-šú kimin [. . .] ¹⁰[*šumma izbu* gîr]²-meš-šú límmu-ba *uz-zu**1-*la* [. . .] ¹¹[*šumma izbu* gîr]²-šú šá 15 šá-*bu-lat* [. . .] ¹²[*šumma izbu* gîr]-f^{šú}1 šá 2, 30 šá-*bu-lat* [. . .] ¹³[*šumma izbu* gîr^{ll}]-f^{šú}1 igi-meš šá-*Ibu*1-*Ila*1 [. . .] ¹⁴[*šumma izbu* šēpāšu] f^{egir}*?1-[meš *šābulā* . . .] ⁽¹⁵⁾[*šumma izbu* šēpētūšu erbe *šābulā* . . .]. Für mögliche Ergänzungen in Z. 3' s. Moren, AfO 27, p. 60f., Anm. zu Z. 43 und 53f. Zu Z. 10' vgl. Commentary O (TCS 4, p. 232f.), Z. 18. Nach Auskunft von P. D. Gesche läßt sich D zwar weder mit A noch mit B direkt zusammenfügen, dem Schriftbild nach möglich erscheint jedoch ein indirekter Join zwischen D und A.

5. Leichty hat die Rs. von C (K 3595 + 7229) auf p. 158 transliteriert. Nachdem ich ein weiteres Bruchstück, K 6816 (s. TCS 4, p. 196), als Teil dieser Rs. habe identifizieren können (ein direkter Join), ergibt sich der folgende Text : ¹[. . .] *gál-ši* ²[. . . -*r*]u-*tam* gin-*ak* ³[. . .] f^{lugal}*?1 [*nakru*?] ti-*qé* ⁴[. . .] x EN NUN k[ur*? x] *dab-bat* ⁵[. . . s]ag-*kal-meš* *tuku-ši* ugu kur kúr-šú *dugud-it* (Leichty, Z. 41) ⁶[. . . *rit**?]-ti ur-*maḥ* egir-meš-*tum* gim gîr az *dumu* f^é*1 ad-šú *bir-aḥ* (Leichty, Z. 48?) ⁷[. . . -*š*]i-*na* gim gîr ur-gi7 nun kur-*su ú**o?-*hal-laq* (Leichty, Z. 49?) ⁸[. . .] *ina* uru-šú è-meš-šú *dingir-ka* k[ur*?] kú ⁹[. . .] x-*ši-na* gim gîr lú lú bi *tíl-lu-*

*ta gin-ak*¹⁰[. . .]-*ši-na gim gîr uga*^{mušen*} kur tur-*ir*¹¹[. . .]-*ši-na gim gîr šaḥ*[?] níg-
ḥa-lam-ma kur kimin *saḥ-maš-tum* [*ina** ku]r^{1*} gál¹²[. . .-*ši-n*]a gim gîr am nun
kur *šub**-*ta ú-še-eš-š[e-e]*b^{1*} ¹³[. . .] x r¹nun¹(oder : r¹é¹) bad₄ da[b-*bar**]¹⁴[. . . b]i
bir-[*aḥ**]¹⁵[. . .] r¹Ú[?] KID[?] [x (x)]¹⁶[. . .] x [x (x)]. Zu Z. 9 und 11 vgl. Comm.
O, Z. 14 und 18. Mein Dank gilt P. D. Gesche, die den Textzusammenschluß in
London verifiziert und mir Kollationsergebnisse mitgeteilt hat.

6. Die Zählung richtet sich nach Zeilen, nicht nach Omina, so daß meine Zeilenangaben von denen in SpTu 1 und 3 und in TCS 4 abweichen. Umschrift nach den Kopien ; keine der Tafeln wurde von mir kollationiert. Von den bisherigen Bearbeitungen abweichende Lesungen sind – wie auch schon in Anm. 4 und 5 – durch einen Asterisk (*) gekennzeichnet.

7. S. hierzu, mit Blick auf die gesamte *Izbu*-Serie, Leichty, TCS 4, p. 7.

Eckart Frahm (07-01-98)

Seminar für Assyriologie

Sandgasse 7

D-69119 Heidelberg

Allemagne